



Bühne frei für den Rekordversuch
Aufn.: Autorin

Mit »Wasser marsch!« zum Rekord

Als größter Kinderfeuerwehrchor der Welt haben 180 Kinder ihr LÖSCHI-Lied bei der Freiwilligen Feuerwehr Meilschnitz in Neustadt bei Coburg gesungen und wollen damit ins Guinnessbuch der Rekorde kommen. Der eigens komponierte Song handelt von einem grünen Plüschdrachen LÖSCHI, dem Maskottchen der über zwanzig Kinderfeuerwehren im Coburger Land. Mit dieser außergewöhnlichen Aktion möchten die Feuerwehren darauf aufmerksam machen, wie wichtig der Nachwuchs für das Ehrenamt ist und gleichzeitig den Zusammenhalt fördern. | Von Ulrike Nikola

Ungeduldig warten viele kleine Feuerwehr-Buben und -Mädchen mit roten Kappen vor der Bühne. Die Spannung steigt, denn gleich wollen sie als größter Kinderfeuerwehrchor gemeinsam singen. Doch bevor es losgeht, muss durchgezählt werden, schließlich soll die Zahl im »Guinnessbuch der Rekorde« eingetragen werden. Währenddessen summt die kleine Mara leise vor sich hin, denn im Refrain muss sie gleich »Wasser Marsch!« singen. Auf die Frage, ob der Weltrekord klappen wird, nickt sie heftig. Dann ist fertig gezählt und genau 180 Mädchen und Jungen aus siebzehn Kinderfeuerwehren aus dem Landkreis Coburg singen ihr LÖSCHI-Lied: Darin geht es um den kleinen grünen Löschrachen, der Wasser speit, statt Feuer, und dadurch den Menschen bei Bränden hilft. Dieses Maskottchen der Kinderfeuerwehren im Landkreis Coburg gibt es schon als Bilderbuch und als

Plüschtier. Als überlebensgroße Figur steht es beim Weltrekordversuch vorne auf der Bühne und klatscht im Takt, während Liedermacher Marcel Wagner mit umgehängter Gitarre die erste Strophe singt und spielt:

»Es ist noch gar nicht lange her, da war ich nur ein Drache.

Ich liebte Feuerspucken sehr und solche Drachensachen.

Ich zündelte und kokelte und legte manchen Brand.

Ich spuckte meine Flammen überall im ganzen Land.

Doch Aquafax, der Zauberer, hatte bald die Faxen dick.

Er zauberte mein Feuer weg, das fand ich gar nicht chic.

Doch dann fand ich heraus, dass ich jetzt Feuer löschen kann, und wenn es brennt, dann ruft man mich, und das kommt super an!«

Dann sind die Kinder dran und stimmen beim Refrain voller Inbrunst mit ein: »||:Erstes Rohr! Wasser marsch! Zweites Rohr! Wasser marsch!

Drittes Rohr! Wasser marsch!|| Ich mach das Feuer platt!||: ... :|| Ich rette eure Stadt!«

Nach drei Strophen und den jeweiligen Refrains ist der Weltrekord geschafft. Die Kinder verbeugen sich vor dem Publikum und freuen sich über den Erfolg. Und sie stehen voll und ganz hinter dem Liedtext, in dem es unter anderem heißt:

»Löschfahrzeug ist durchgecheckt, wir haben gut trainiert,

schnelle Hände, coole Technik und ein Team, das funktioniert.

Ob Mensch, ob Tier, wir helfen euch, denn so muss das doch sein.

Kommt raus, bringt euch in Sicherheit und wir gehen mitten rein.«

»Im Vordergrund soll jedoch der Spaß für die Mädchen und Jungen in den Kinderfeuerwehren stehen. Denn nur dann bleiben sie langfristig dabei«, sagt der Kinderfeuerwehrbeauftragte des Landkreises Coburg und KBM Detlef Schoder: »Wir möchten den Kindern die Mög-

lichkeit bieten, ihre Freizeit sinnvoll bei der Feuerwehr zu verbringen. Das wird stark angenommen, wie man heute sieht. Außerdem wollen wir dadurch den Nachwuchs für die Feuerwehren sichern.« Vor zehn Jahren gab es im Landkreis Coburg gerade mal zwei Kinderfeuerwehren, doch inzwischen sind es 21 und drei weitere entstehen gerade in Elsa, Meeder und Untersiemau. Zum Guinnessbuchrekord sind auch viele Eltern gekommen und sie unterstützen das Engagement ihrer Kinder in der Feuerwehr, »weil es das soziale Miteinander fördert und ein guter Zusammenhalt ist«, sagt eine der Mütter. Das hört *Sandra Apfel*, die erste Kinderwartin der FF Meilschnitz, gerne. Gemeinsam mit zwei Kameradinnen betreut sie die elf »Meilschnitzer Wasserdrachen« und sie ist von dem LÖSCHI-Lied begeistert: »Das ist ein attraktiver Song für alle Kinderfeuerwehren, nicht nur bei uns, sondern überall, um ein Alleinstellungsmerkmal zu haben und um den Wert und die Wichtigkeit der Kinderfeuerwehr in den Mittelpunkt zu rücken.« Seit mittlerweile vier Jahren gibt es den kleinen grünen Drachen LÖSCHI. Entstanden ist die Idee durch den Besuch der »Sendung mit der Maus« im Landkreis Coburg. »Weil die plüschige Maus sehr gut bei den Kindern und Erwachsenen ankam, wollten wir auch so ein Maskottchen zum Knuddeln anschaffen«, erinnert sich Kreisbrandrat *Manfred Lorenz*, der das Projekt von Anfang an vorangetrieben hat. 2015 war es dann soweit: Der grüne Drache LÖSCHI wurde »geboren«, und Lorenz' Schwiegertochter schrieb ihm eine Geschichte auf den Leib, in der er mit einem Zauberband belegt wird und Wasser statt Feuer speit. So kann er den Menschen helfen und bei Bränden schnell löschen. Der Plüschwarenhersteller Heunec aus Neustadt bei Coburg hat das entsprechende Plüschtier mit großen Augen und roter Kappe entworfen und vertreibt es nun. Dann kam das Büchlein dazu, von dem der Landesfeuerwehrverband Bayern 200 000 Stück gedruckt hat. Sie werden in KiTas und Schulen kostenlos verteilt. Als Nächstes wird ein Musik-

video mit dem LÖSCHI-Song und der Geschichte um den grünen Feuerwehrdrachen gedreht. Spielorte werden unter anderem die Drachenschlucht im Neustadter Freizeitpark und die Seßlacher Altstadt sowie das Feuerwehr-Depot sein. »Denn LÖSCHI ist eine Figur, die Identität stiftet und die den Zusammenhalt fördert«, sagt KBR Manfred Lorenz, »und vielleicht wird das LÖSCHI-Lied eine Art Hymne für die Kinderfeuerwehren.« Am Aktionstag für den Eintrag ins »Guinnessbuch der Rekorde« beobachtet er immer wieder, wie sich Mädchen und Jungen an das überlebensgroße Maskottchen kuscheln oder es anlachen. Sie alle sind begeistert dabei und sie alle sind willkommen. »Wir legen auch großen Wert auf Inklusion«, sagt KBR Lorenz. Mit und ohne Handicap finden alle ihren Platz, wie der zehnjährige *Janne Heublein* in der Kinderfeuerwehr Meilschnitz. Er hat von Geburt an einen stark verkürzten rechten Arm und packt beim Schlauchausrollen und an der Kübelspritze eben mit dem linken an. Einer seiner Kameraden hat eine kognitive Einschränkung und kommt ebenso gerne zu den regelmäßigen Treffen der Kinderfeuerwehr. »Unser Motto ist: Jeder kann was Gutes tun und bei der Feuerwehr dabei sein, da wollen wir schon bei den Kindern anfangen und sie von klein auf für die Feuerwehr interessieren«, sagt die erste Kinderwartin *Sandra Apfel*, »das Ziel ist natürlich, dass die Kinder so viel Spaß dabei haben, dass sie später in die Jugendfeuerwehr wechseln und dann auch im aktiven Dienst als 18-Jährige dabei bleiben, zum Wohle aller.«

Dem Auftritt des weltgrößten Kinderfeuerwehrchores war die LÖSCHI-Olympiade vorangegangen, bei der sich 17 Kinderfeuerwehren aus dem Landkreis Coburg und zwei Gastfeuerwehren bei verschiedenen Aufgaben gemessen haben. »Vor acht Jahren fand die erste Olympiade mit verschiedenen Geschicklichkeitsübungen statt, damals hieß es noch Kinderleistungsmarsch«, berichtet *Detlef Schoder*, »doch Leistung und Kinder passen nicht so gut zusammen, denn wir wollen mehr auf Spiel und Spaß setzen.« So ging



es in diesem Jahr unter anderem um den Ankerstich als Knoten, Dosenwerfen und Schlauchausrollen mit Ankuppeln sowie darum, einen Ball mit einem Katapult zu schleudern. Der achtjährige *Lucas* und der siebenjährige *Rafael* von der KFW Weidhausen bei Coburg haben dabei mit dem Ball zweimal die 20 getroffen. Es macht ihnen sichtlich Spaß und Lucas ist gerne bei der KFW, »denn da machen wir immer viele coole Spiele. Mir gefällt vor allem das Ausrollen der Schläuche und wenn wir uns verstecken, und uns die Atemschutzgeräteträger mit der Wärmebildkamera suchen.«

Die kleinen Löschmeister der Kinderfeuerwehr Haarbrücken waren ebenso begeistert dabei wie die »Superhelden Sockental«, die »Speedy Blaulichter« der Kinderfeuerwehr

Bild o. (v. l.):
Kdt. Oliver Heland, KBM Detlef Schoder, Maskottchen LÖSCHI und KBR Manfred Lorenz vor dem großen Auftritt der Kinder
Bild m.:
Geschicklichkeitsübung bei der Löschi Olympiade in Meilschnitz
Bild u.:
Kinderfeuerwehler aus dem benachbarten Heubisch in Thüringen legen mit dem Schlauch ein Haus vom Nikolaus

Bergdorf und viele mehr. »Wir müssen den Schlauch so ausrollen, dass er das Haus vom Nikolaus nachzeichnet«, erklärt *Anny*, die in der nur zehn Kilometer entfernten JFW Heubisch mitmacht. Heubisch liegt in Thüringen und dort treten die Kinder schon mit sechs Jahren in die Jugendfeuerwehr ein. Bei der oberfränkischen FF Meilschnitz ist die JFW zu Gast, schließlich wird hier auch grenzüberschreitend zusammengearbeitet. Schnelligkeit und korrekte Ausführung werden belohnt. Am Ende siegen die »Speedy Blaulichter« der Kinderfeuer-

wehr Bergdorf und als sie glücklich den vom Bayerischen Innenministerium gestifteten Wanderpokal in die Höhe halten, fließen Tränen der Freude. Den zweiten Platz belegt die KFW Meilschnitz, die 2018 siegte und daher heuer den spielerischen Event ausrichten durfte. Das bedeutete viel Arbeit im 360-Einwohner-Dorf, in dem 24 Aktive sowie sechs Jugendliche und elf Kinder in der Feuerwehr sind: »Doch nicht nur die FF Meilschnitz ist ein Gewinner, sondern alle Feuerwehren im Landkreis profitieren von so einer tollen Aktion und der Aufmerksamkeit, die

wir durch die LÖSCHI-Olympiade und den Kinderfeuerwehrchor bekommen«, sagt Kommandant *Oliver Heland*.

Zum Abschluss werden alle Kinder mit einer Medaille geehrt und viele sagen: »Das war ein Spitzentag!« Sichtlich froh über den Rekord des Kinderfeuerwehrchores ist auch der Kreisbrandrat Manfred Lorenz, denn LÖSCHI ist für ihn eine Herzensangelegenheit. Der Erfolg bestätigt ihn in seiner Meinung, dass »wenn der Wille und die Kreativität da sind, dann haben wir Kinderfeuerwehren en masse.« □